

Letter of Intent zwischen dem Land Brandenburg und der Universität Potsdam sowie der Hasso Plattner Foundation

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) ist eine herausragende Institution für digitale Bildung, Forschung und Innovation. Als weltweit anerkanntes Exzellenzzentrum für Digital-Engineering trägt das HPI maßgeblich zur Entwicklung zukunftsweisender Technologien bei und stärkt damit auch die Innovationskraft des Landes Brandenburg. Durch seine enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie seine Forschung und Ausbildung von Fachkräften leistet das HPI einen entscheidenden Beitrag zur digitalen Transformation und Wettbewerbsfähigkeit der Region. Trägerin und alleinige Gesellschafterin des HPI ist die Hasso Plattner Foundation (HPF), die den Betrieb finanziert.

Die HPF fördert unter anderem Wissenschaft und Forschung mit dem Ziel der Stärkung der Digitalen Souveränität Europas. Das HPI soll dabei ein führendes Institut für digitale Wissenschaften in Europa werden und wächst dafür seit Jahren kontinuierlich. Für die mittel- und langfristige Realisierung seiner ambitionierten Ziele (Aufbau weiterer Domain Cluster, u.a. in den Bereichen Artificial Intelligence, Design Thinking, Aufbau weiterer Masterstudiengänge, Ausweitung und Internationalisierung des Bachelorstudiengangs, etc.) benötigt das HPI weitere geeignete Flächen.

Die Universität Potsdam verbindet mit dem HPI seit seiner Gründung 1998 eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit, die 2017 zu der gemeinsamen Digital-Engineering-Fakultät strategisch weiterentwickelt wurde. Hier werden durch gemeinsam berufene Professorinnen und Professoren international wettbewerbsfähige Fach- und Führungskräfte ausgebildet. Die Universität Potsdam und das HPI beabsichtigen, im Rahmen der Weiterentwicklung des HPI und der gemeinsamen Digital-Engineering-Fakultät ihre akademische Kooperation auszubauen.

Vor diesem Hintergrund bekennen sich das Land Brandenburg, die HPF und die Universität Potsdam zu folgenden Absprachen:

- 1. Unterstützung der Entwicklung des HPI hin zu einem europaweit führenden Institut für digitale Wissenschaften:** Das Land Brandenburg unterstützt die Umsetzung der Entwicklungsziele des HPI und strebt an, dem Institut und der gemeinsamen Digital-Engineering-Fakultät Wachstumsperspektiven in der Landeshauptstadt am Standort Griebnitzsee zu ermöglichen. Für die Ermöglichung einer schnellen Entwicklung des HPI und der gemeinsamen Digital-Engineering-Fakultät werden das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und die Universität Potsdam ein Höchstmaß an Autonomie in akademischen Belangen zugestehen. Dies betrifft insbesondere die deutlich schnellere Berufung neuer Professorinnen und Professoren, die Einrichtung und Anpassung von

Studiengängen und ein Auswahlverfahren für Studierende, die dem Anspruch eines internationalen Spitzeninstituts entsprechen. Die Universität Potsdam und das HPI bekennen sich zum Kooperationsvertrag vom 20. Januar 2017 und wollen die gemeinsame Fakultät durch weitere Berufungen ausbauen.

2. **Strategische Entwicklung der zwei Campi Griebnitzsee und Brauhausberg:** Die HPF wird die bislang von der Universität Potsdam genutzten Flächen und Gebäude am Campus Griebnitzsee vom Land Brandenburg erwerben. Die Flächen und Gebäude werden im Zeitraum bis 2035 schrittweise aus der Nutzung durch die Universität Potsdam entlassen und an die HPF übertragen. Die HPF wird die erworbenen Flächen und Bestandsgebäude für eine deutliche Erweiterung des HPI und der gemeinsamen Digital-Engineering-Fakultät nutzen. Dies schließt die Sanierung der bestehenden, zum Teil denkmalgeschützten Gebäude ein. Die HPF strebt bei der Campusentwicklung Griebnitzsee eine Durchmischung und Diversifizierung unterschiedlicher Ausbildungs- und Forschungsbereiche an. Die HPF wird für die derzeit von der Universität Potsdam am Standort Griebnitzsee genutzten Landesflächen am Standort Brauhausberg Ersatzflächen bereitstellen. Das Land Brandenburg wird das Flurstück 474 einbringen. Auf den kombinierten Flächen wird die HPF einen neuen integrierten Campus in mindestens gleicher Größenordnung auf eigene Rechnung errichten, einschließlich Renovierung der vorhandenen denkmalgeschützten Immobilien, und dem Land Brandenburg schlüsselfertig übergeben.
3. **Koordinierung der Planungs- und Bauprozesse:** Das Land Brandenburg und die Universität Potsdam werden den Planungs- und Bauprozess für vorstehend bezeichnete Maßnahmen nach Kräften unterstützen. Das Land Brandenburg wird den gesamten Übertragungsprozess bis zum Einzug der neuen Einrichtungen am Campus Griebnitzsee sowie am Standort Brauhausberg eng im Rahmen einer Task Force unter Leitung des Ministerpräsidenten begleiten. Hierzu werden klare Entscheidungsstrukturen etabliert und sämtliche Anforderungen und Bedarfe an die künftige Nutzung frühzeitig kommuniziert und eingebracht. Ständige Mitglieder der Task Force sind neben der Staatskanzlei, der HPF und der Universität Potsdam das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, das Ministerium der Finanzen und für Europa, das Ministerium des Innern und für Kommunales sowie die Landeshauptstadt Potsdam. Weitere Beteiligte können jederzeit bedarfsgemäß als Gäste der Task Force hinzugezogen werden.
4. **Weitere Entwicklung der Universität Potsdam:** Das Land Brandenburg unterstützt die Universität Potsdam aktiv bei der Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen an den Standorten Golm und am Neuen Palais. Die Umsetzung der Maßnahmen soll beschleunigt werden. Dazu sollen auch alternative Bauherrenmodelle geprüft werden. Zu den notwendigen

Maßnahmen gehört auch die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen durch die Stadt Potsdam am Standort Golm. Das Land Brandenburg bringt die Erlöse aus dem Verkauf der bislang von der Universität Potsdam genutzten Landesflächen und Gebäude am Standort Griebnitzsee in die am Neuen Palais und in Golm geplanten Maßnahmen ein. Die oben genannten Optionen zur schnelleren Berufung, Anpassung von Studiengängen und Studierendenauswahl sollen auch anderen herausragenden Forschungsbereichen der Brandenburger Hochschulen zu Gute kommen.

Potsdam, den 2. Juni 2025

Gez.

Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident des Landes
Brandenburg

Gez.

Prof. Dr. h.c. mult. Hasso Plattner
Hasso Plattner Foundation

Gez.

Dr. Manja Schüle
Ministerin für Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Brandenburg

Gez.

Prof. Oliver Günther, Ph.D.
Universität Potsdam